

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 60 (1985)
Rubrik: Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Thurgauerverein Bern

Mit dem Ausflug ins schöne Greyerzerländli – als letztem Anlaß vor der Sommerpause – konnte der Chronist den letzten Bericht abschließen. Der Vorstand blieb jedoch nicht untätig und gab sich alle Mühe, auch weiterhin für interessante Veranstaltungen zu sorgen.

Schon seit vielen Jahren sind es die Jaßfreunde, die mit ihrem Herbstpreisjassen, dieses Jahr am 9. September, den Start ins neue Berichtsjahr gaben. Bereits zwei Wochen später stand die Besichtigung der Abegg-Stiftung in Riggisberg auf dem Programm. Mit dem Postauto ergab es einen kleinen Herbstbummel ins schmucke Dorf Riggisberg. Unter kundiger Führung wurde uns viel Schönes und Wertvolles gezeigt. Erwähnt seien u. a. die prachtvollen Wandteppiche. Nach der Besichtigung gab es noch Zeit, um den Durst zu löschen.

Der Monat Oktober ist nicht nur der Weinmonat, er ist auch der OLMA-Monat, und dieses Jahr handelte es sich für die Thurgauer um eine ganz besondere Messe, denn der Thurgau war ja Gastkanton, und dies wurde ganz besonders am Thurgauertag gefeiert. Auch unser Verein erhielt eine Einladung zu diesem Festtag. Da durfte eine Delegation unseres Vereins nicht fehlen, und mit Stolz in der Brust wurde beim Umzug mitmarschiert. Nach dem Mittagessen war Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung. Etwas ermüdet, aber bei guter und fröhlicher Stimmung, ging es dann wieder der Bundesstadt entgegen.

Der Start zu den Veranstaltungen im neuen Jahr erfolgte am 28. Januar mit dem Familienabend, zusammen mit den Schaffhauser Freunden. Die Organisation war diesmal an uns. Erneut konnte der schöne Saal im Hotel Bären, Ostermundigen, reserviert werden. Nun, zum Programm, da hieß es schlicht, daß ein kleines Orchester den Abenderöffnen werde. Wie waren wir erstaunt, als sich beim Öffnen des Vorhanges ein über 20köpfiges Damenorchester unter der Leitung unseres Vorstandsmitgliedes, Frl. Hedwig Ammann, präsentierte. Vom Erstaunen ging es rasch zur Begeisterung, denn diese Damen boten sehr gute Musik, und sie durften die Bühne nicht verlassen, bis Zugaben gewährt wurden. Anschließend hieß es Bühne frei für das Heimatschutztheater Thun mit dem köstlichen Lustspiel «dä lätz Blinddarm». Bis der Patient geheilt war, gab es viel zu lachen, ja sogar des öftern Beifall auf offener Szene. Die Begeisterung war groß, ebenso der lange Applaus. Anschließend wurde eine reichhaltige Tombola präsentiert, und dann ging es bei Musik und Tanz weiter.

Am 25. Februar fand unser traditionelles Salzissen-Essen mit der anschließenden Hauptversammlung im Restaurant Höhe in Bern-Bümpliz statt. Mit Genugtuung konnte der Vorstand ein erfreuliches Aufmarschieren der Mitglieder feststellen. Die Salzissen mit gemischtem Salat ergaben ein Festessen, für gute Stimmung war gesorgt. Mit heitern und ermunternden Worten eröffnete der Präsident Ernst Wehrli die Ver-

sammlung. Auch der Sekretär Ludwig Feuerle wußte, wie das Protokoll mit Humor zu würzen ist. Beide fanden starken Beifall. Sogar die Mutationen sorgten für Aufwind, denn endlich konnte wieder einmal eine leichte Zunahme der Mitgliederzahl registriert werden. Kassier Peter Leutenegger überraschte mit einem überaus positiven Ergebnis, konnte er doch einen respektablen Vermögenszuwachs ausweisen. Die Rechnungsrevisoren und die Anwesenden dankten dem Kassier für seine gute Arbeit. Der Präsident ließ alsdann in seinem Jahresbericht das Geschehen im vergangenen Vereinsjahr Revue passieren, was er ausgezeichnet zu meistern verstand. Der Vizepräsident Jakob Möhl dankte ihm für diesen Bericht, aber auch für die geleistete Arbeit für den Verein. Die Anwesenden dankten mit starkem Beifall. Die Wahlen waren diesmal ein rasch erledigtes Traktandum. Zwar lag die Demission des Sekretärs L. Feuerle vor, der aus gesundheitlichen Gründen auf das Amt verzichten mußte. Unser Kapitän war jedoch in der glücklichen Lage, daß sich gleich ein neu eingetretenes Mitglied, Herr Max Rickenbach, bereit erklärte, das Amt zu übernehmen. Es wurde ihm denn auch einstimmig das Vertrauen ausgedrückt. Die Ehrungen, wohl jedes Präsidenten liebstes «Kind», galten einem Veteranen und zwei 90jährigen Mitgliedern. Der Beisitzer Karl Zuber, lange Zeit als Kassier amtierend, konnte für seine 25 Jahre Treue zum Verein geehrt werden. Dann durften die Herren Hausammann und Näf die Gratulationen zum

HR
RUTISHAUSER
ANTIQUITÄTEN

BEIM SEMINAR
KREUZLINGEN

FILIALE GOTTLIEBEN
TEL. 072 72 19 72
GEGR. 1874

Tradition verpflichtet

Egnacher Barock-
Aufsatzkommode um 1780,
Nussbaum massiv. Grösse:
115 × 43 × 203 cm.

Dieses seltene Kleinmöbel
ist eine bemerkenswerte
Möbelhandwerker-Arbeit.
Beachten Sie die ungleichen
Grössen der Füllungen
in den Aufsatztüren.
Diese sind auch mit
Original-Schlössern
versehen. Nehmen Sie sich
die Mühe und lassen Sie
sich weitere Details dieser
Kommode von uns zeigen.

Bis bald.
Ihr H.E. Rutishauser.



Vor gut 100 Jahren wurde unsere Firma gegründet.
In unserer über 1000m² grossen Ausstellung zeigen
wir Ihnen unter anderem 50 bis 60 Schränke aus ver-
schiedenen Epochen von 1560 bis 1850.

90. Geburtstag entgegennehmen. Beide erfreuen sich guter Gesundheit und freuten sich auch ob des prächtigen Blumengebindes, überreicht durch die weibliche Vertretung im Vorstand, Frl. Ammann. Und ein Küßchen dazu haben auch die 90jährigen noch gern. Übrigens, der erwähnte Gottfried Näf mußte sich einige Wochen später zum Preisjassen abmelden, weil er am 2-Tage-Marsch teilgenommen hat! Als letztes Traktandum kam wie üblich «Diverses» zur Sprache. Ein Antrag von Ehrenmitglied Hans Kesselring, man möge vom überraschend großen Überschuß des letzten Jahres einen ansehnlichen Betrag dem Jubiläumsfonds zuweisen, und dies auch bei allfälligen Überschüssen in den nächsten Jahren, damit wir bis 1990, zum 100jährigen Bestehen des Vereins, Geld für ein schönes Jubiläumsprogramm in Reserve haben, fand Unterstützung, und der Vorstand wurde ermächtigt, den Fonds jeweils nach Gutdünken zu speisen. Am 24. Mai sodann hatten wir Gelegenheit, einer Tonbildschau, präsentiert von Herrn Heinz Gubler jun., beizuwohnen. Er schilderte seine Hochzeitsreise an den Südpol und verstand es ausgezeichnet, diese ungewöhnliche Reise mit herrlichen Bildern, passender Musik und trefflichen Kommentaren zu erläutern.

Am 17. Juni war der Vereinsausflug auf dem Programm. Ziel war diesmal der Chasseral. Bei schönstem Wetter fuhr uns ein humorvoller PTT-Chauffeur auf den Berg, wo ein feiner Zvieri offeriert wurde. Zu Recht ertönte beim Heimfahren (zwar etwas viel-

stimmig) «so ein Tag so wunderschön wie heute ...»

Thurgauerverein Genf

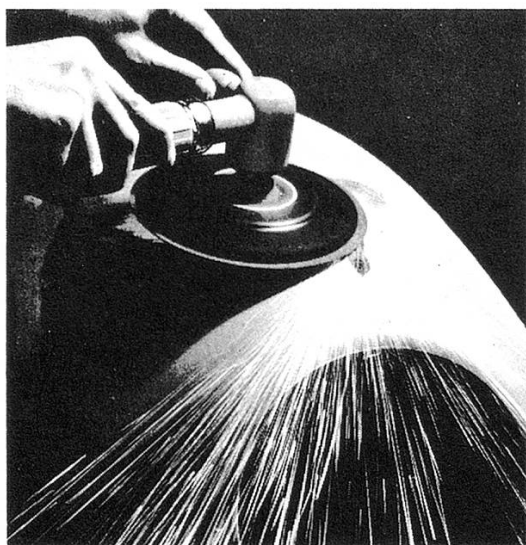
Das erste, worüber wir diesmal zu berichten haben, ist unser Filmabend vom 16. September 1983 über ein fernes Land. Herr Dr. H. Wohnlich zeigte uns diesmal seine schöne Reise nach Nepal und vermochte uns, wie immer, durch seine Schilderungen zu fesseln.

Am 15./16. Oktober 1983 folgte unsere zweitägige Reise nach St. Gallen zum Thurgauertag der OLMA und anschließend nach dem angrenzenden, östlichen Thurgau. Einige von uns waren am Freitag vorausgefahren, um am Samstagmorgen am großen Umzug durch die St. Galler Innenstadt teilzunehmen. Die anderen fuhren Samstag früh mit einem Car in Genf ab und trafen gegen Mittag in St. Gallen ein. Der Thurgauerverein in St. Gallen, der zurzeit die Obmannschaft der Vereinigten Thurgauervereine der Schweiz inne hat, hatte deren Präsenz an der OLMA und Teilnahme am Umzug durch ein markantes Sujet, sowie ein Gesamttreffen aller Exil-Thurgauervereine mit großem Aufwand in vorbildlicher Weise organisiert. Aus Genf waren wir mit 22 Personen vertreten und konnten so zum Mittagessen sowie am Nachmittag – des großen Ansturms wegen in etwas gelockerter Weise – Gemeinschaft pflegen. Am Abend waren alle Thurgauervereine ins Stammlokal unserer Landsleute in St. Gallen geladen. Hier kam es

beim Essen und anschließend bei Musik und Tanz zu fröhlicher Stimmung und engerem Kontakt unter den Mitgliedern aus den verschiedenen Landesteilen. Zu später Stunde fuhren wir «Genfer» dann nach Bischofszell zu unserem Nachtquartier. Hier wurden wir durch unser ortskundiges Mitglied, Frau M. Bachmann-Mosimann, bestens betreut. Am Sonntagvormittag wurden wir, anläßlich unseres Rundgangs durch die reizende Altstadt, sogar zu ungewohnter Zeit ins Museum eingeladen. Bei unserer Wegfahrt genossen wir noch eine Überraschung: In einem nahegelegenen Bauernhaus war ein Empfang mit großzügigem Aperitif für uns bereitet worden, bevor wir uns zum Mittagessen ins Wasserschloß Hagenwil begaben. Auch wir «heiklen Genfer» konnten die Bewirtung dort nur loben! Doch bald mußten wir nach dem erlebnisreichen Wochenende mit dem Car wieder die Rückreise antreten.

Erstmals in unserer Vereinsgeschichte führten wir am 12. November 1983 ein Margotton durch. Das ist hier in Genf, besonders in der kälteren Jahreszeit, ein sehr beliebtes Spiel, halb Lotto, halb Tombola, mit dem Vereine, die sich finanziell nur mühsam behaupten können, sich einen Zuschuß erarbeiten können. Einige der neu zu uns gestoßenen Mitglieder bekundeten ihre Erfahrung in der Materie. Mit gemeinsamen Kräften erzielten wir, dank thurgauischer Gründlichkeit und vollem Einsatz, einen Ertrag, der jede Erwartung übertraf, so daß wir unseren früher gemeldeten Tiefstand überwinden konnten.

Schleifen



mit flexiblen Schleifmitteln
mit SIA Schleifmitteln



SIA Schweizer Schmirgel- und Schleif-Industrie AG
8500 Frauenfeld

Über unsere historische Genfer Gedenkfeier im Dezember sowie den Neujahrsaperitif und die Generalversammlung Ende Januar haben wir nichts besonderes zu melden; alles verlief bei gutem Einklang.

Samstag, den 17. März 1984, besichtigten wir das hier an der Grenze gelegene Europäische Kernforschungszentrum CERN. Ein Wissenschaftler verstand es, durch einen für den Laien gemeinverständlichen Vortrag vorab einen Einblick in Wesen und Projekte der überwältigenden Institution zu vermitteln (mit Simultanübersetzung in verschiedene Sprachen; es werden am Samstag je zirka 500 Besucher empfangen!). Darauf folgte, in kleinen Gruppen, ein Rundgang durch die gigantischen Anlagen, deren Areal sich längst über die Grenze auf ein weitgestrecktes, französisches Gebiet ausgedehnt hat.

Am 6. April erlebten wir eine Filmvorführung von ganz besonderem Format. Unser früherer Vize-Präsident, Ingenieur V. Schirato, von seinem dreijährigen, beruflichen Aufenthalt in Brasilien zurückgekehrt, hielt uns vorab einen lehrreichen, praktisch lückenlosen Vortrag über sämtliche Aspekte jenes riesigen Landes, gefolgt von einem erschöpfend kommentierten Film mit außergewöhnlicher Aussagekraft.

Samstag, den 16. Juni, fuhren wir bei sonnigem Wetter mit Privatwagen zu unserem Jahresausflug. Unser Ziel war diesmal Bex, im unteren waadtländischen Rhône-tal, wo wir eines der beiden

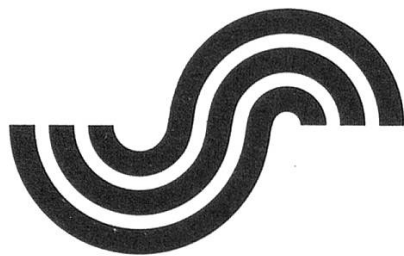
schweizerischen Salzbergwerke besichtigten (das andere befindet sich bekanntlich in Rheinfelden), die zusammen den Salzbedarf der ganzen Schweiz decken. Ziegen haben hier als erste das Salz entdeckt; sie bevorzugten bestimmte Quellen, die sich als salzhaltig erwiesen. 1554 wurde die erste Salzquelle ausgebeutet. Heute umfassen die Galerien und Stollen zirka 50 km. Ein Museum zeigt den während der Jahrhunderte wirklichen Fortschritt der Grubentechnologie.

Soweit mit dem Bericht über unsere Tätigkeit. Erwähnen möchten wir noch den Tod des einzigen Kunstgießers der Westschweiz, J.-M. Pastori, vor einigen Wochen in Carouge bei Genf; ein bedeutender Verlust für die hiesige Kunstwelt. Er war es auch, der unter anderem sämtlichen Bronzewerken unseres 1983 hier verstorbenen, großen Landsmannes Henri König Gestalt gegeben hatte. Wir hatten ihn in unserem letztjährigen Bericht am Rande erwähnt. Übrigens stehen hier noch diverse wertvolle Werke Henri Königs zur Verfügung, von denen einzelne etwaige Liebhaber beglücken könnten, darunter auch ein gewichtiges Exemplar, das Anspruch auf einen würdigen Standort erhebt.

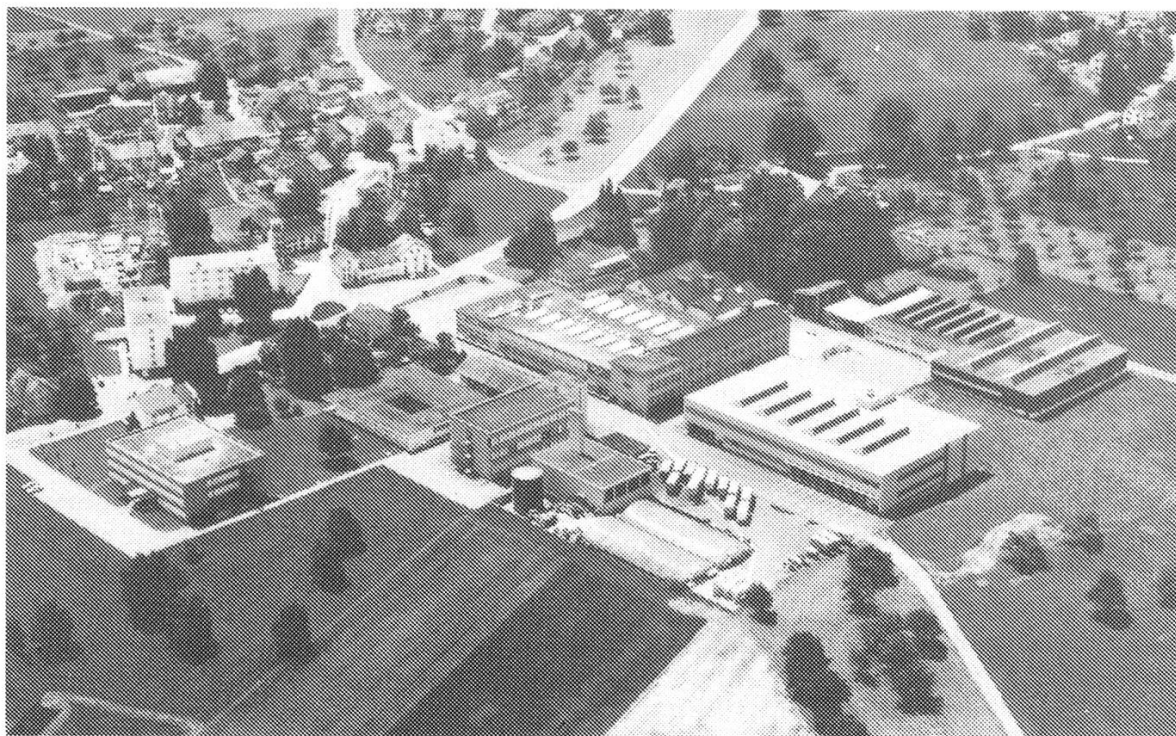
Ferner möchten wir noch die guten Beziehungen zwischen den Kantonen Genf und Thurgau kundtun. Diese freundschaftlichen Bande wurden 1982 bekräftigt, als der Genfer Regierungsrat samt Gattinnen nach dem Thurgau eingeladen wurde und 1983 der Genfer Regierungsrat und Kanzler den Thurgauer Regierungsrat samt Staatsschreiber in corpore

empfang. Als erstes wurden in Ansprachen der Regierungshäupter im Stadthaus die gemeinsamen Interessen beziehungsweise gegenseitigen Verdienste gewürdigt. Sodann wurde angestoßen, bevor man sich zum Dîner mit anschließendem Theaterbesuch begab. Der dann amtierende Genfer Regierungsrats-Präsident P. Wellhauser kann, wie es sein Name verrät, seine thurgauische Abstammung wohl kaum verleugnen! Dem damaligen Thurgauer Regierungsrats-Präsidenten Dr. A. Haffter gebührt alle Achtung für seine Rede in einwandfreiem und völlig akzentlosem Französisch! (Die Verfasserin dieses Berichtes war als Vertreterin des Thurgauervereins Genf ins Stadthaus mitgeladen. Als Doppelbürgerin der beiden Kantone in Genf aufgewachsen, wußte sie dies wohl zu beurteilen und war auch nicht wenig stolz auf ihren ehrwürdigen Landsmann!).

Nachdem uns Herr Dr. H.-U. Wepfer bereits 1978 durch einen Lichtbildervortrag mit seinem Vorhaben der Gründung eines Bodensee-Fischereimuseums vertraut gemacht hatte, freuen wir uns, beim Niederschreiben dieser Zeilen der Thurgauer Presse zu entnehmen, daß es ihm und seinen Mitarbeitern nach Überwindung mancher Hindernisse und mit viel Ausdauer und Idealismus gelang, das Projekt zu verwirklichen und das Museum Anfang Juli 1984 zu eröffnen. Auch wir Thurgauer in der Ferne gratulieren herzlich zum Erfolg dieses Unterfangens und freuen uns, daß damit der Thurgau einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung vergangener Kultur er-



A. Sutter AG 9542 Münchwilen



Ein Thurgauer Unternehmen im Dienste der Sauberkeit.

Die 1858 gegründete A. Sutter AG produziert mit über 550 Mitarbeitern Erzeugnisse, die in erster Linie Sauberkeit schaffen.

- Sauberkeit und Schönheit für Schuhe mit den Schuhpflegeprodukten WOLY und DUBARRY.
- Sauberkeit und Komfort mit den WEGA-Produkten für Bodenpflege und Haushaltreinigung.
- Sauberkeit und Werterhaltung für Gebäude mit den TASKI-Maschinen, Geräten und Produkten für die rationelle Reinigung grosser Flächen.
- LEVER INDUSTRIE-Produkte für die Geschirr-Reinigung, Textilwäsche und allgemeine Reinigung.

A. Sutter AG Münchwilen
ein Thurgauer Unternehmen, das Tradition –
Essigspezialitäten (darunter der Marktleader KRESSI)
werden seit 125 Jahren hergestellt –
und Fortschritt verkörpert.

hielt. Wir werden nicht versäumen, die zusammengetragenen Kostbarkeiten bei passender Gelegenheit persönlich in Augenschein zu nehmen.

GES

Thurgauerverein Meilen

Seit unserm Bericht im Jahrbuch 1983 mußten wir einen leichten Mitgliederschwund hinnehmen. Altersbeschwerden und Wegzug waren hauptsächlich die Ursache des Austritts. Aufrufe in den Tageszeitungen zum Beitritt in den Thurgauerverein brachten keinen Erfolg, obwohl die Thurgauer in den Zürichsee-Gemeinden recht gut vertreten sind. Nur durch persönliche Werbung werden wir weitere Landsleute zum Mitmachen begeistern können.

Am Herbstausflug vom 16. Oktober 1982 nahmen 36 Mitglieder teil. Bei herrlichem Wetter durchquerten wir den Hinterturgau und passierten, nach einem Znünihalt, die alte, schön renovierte Thurbrücke in Bischofszell zu Fuß. Bei der Obstverwertungs-Genossenschaft OBI waren wir zu einer lehrreichen und interessanten Besichtigung der voll in Betrieb stehenden Anlagen geladen. Anschließend erwartete uns ein Landgasthof in der Nähe zum Mittagessen, die reichliche Bernerplatte wurde besonders gelobt. Über den Seerücken, durch gepflegte Obstgärten und vollbehangene Reben erreichten wir Andelfingen für einen längeren Aufenthalt.

Der Klausabend im Hotel Krone, Uetikon am See, war gut besucht.

Der Auftritt der 15jährigen Bauchrednerin Karin Ammann aus Frauenfeld begeisterte jung und alt. Auch die frohen Liedervorträge der «Zürichseespatze» brachten gute Stimmung. Wie alle Jahre beschenkte der Samichlaus Jubilare und Mitglieder für besondere Verdienste mit süßen und flüssigen Geschenkli aus der alten Heimat.

An der 12. GV vom 9.4.82 waren die geschäftlichen Traktanden bald erledigt. Anschließend zeigte Mitglied Curt Brugger seine herrlichen Farbdias von Alpenblumen. Nachdem wir die Kartause Ittingen bereits im Jahre 1977 besucht hatten, nahmen nun 36 Mitglieder an der Besichtigung der herrlich renovierten Anlagen teil. Da auch das Mittagessen daselbst eingenommen wurde, hatte man genügend Zeit, die nähere Umgebung zu genießen. An diesen Ort wird man sicherlich auch privat hie und da zurückkehren.

Der Herbstausflug führte auf das Schloß Sargans und in die Bündner Herrschaft. Herrlich war das Wetter, fröhlich die Stimmung. Auch am Thurgauer Tag der Olma nahm eine stattliche Delegation aus Meilen teil. Es war ein Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Herzlichen Dank an den Präsidenten des TGV St. Gallen, Fredy Senn, der als Obmann der «Vereinigten Thurgauervereine der Schweiz» für die Organisation besorgt war und damit die Thurgauer aus der ganzen Schweiz unter einen Hut brachte.

Höhepunkte in unserm Vereinsleben war wieder der Klausabend. Wie selbstverständlich dekorieren

Jahr um Jahr die gleichen Frauen die Tische, füllen die beliebten Chlaussäckli mit Eigengebäck und andern Leckerbissen und bereiten so viel Freude. Auch der Samichlaus fand wieder seine Abnehmer, galt es doch, unsern Jubilaren mit 70, 75, 80, 85 und sogar 90 Lebensjahren ein kleines Geschenk zu überreichen. Nach dem Nachtessen begeisterte uns die Theatergruppe des «Bernervereins Zürich» mit dem Dreiakter «Der Stüürverweigerer».

An der 13. Generalversammlung vom 2.6.84 haben zwei Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt aus Amt und Würde genommen. Seit der Gründung 1971 haben Vizepräsident Ernst Spöhel und Kassier Peter Ruckstuhl wesentlich zum guten Gedeihen des TGV Meilen beigetragen. Für ihre langjährige Mitarbeit durften die beiden das Buch «180 Photos von Hans Baumgartner» und einige Flaschen Thurgauer Wein entgegennehmen. Als Kassier stellte sich ein Vertreter der jungen Generation, Bruno Kappeler, zur Verfügung, und Hans Hungerbühler, unser langjähriger «Hof-Photograph», wird als Beisitzer amten. Am Frühjahrsausflug wurde die Vogelwarte Sempach besichtigt. Wie üblich führte unsere Fahrt über Nebenstraßen, verschiedene Halte auf aussichtsreicher Höhe zeigten uns eine unbekannte Landschaft im schönsten Frühlingsglanz.

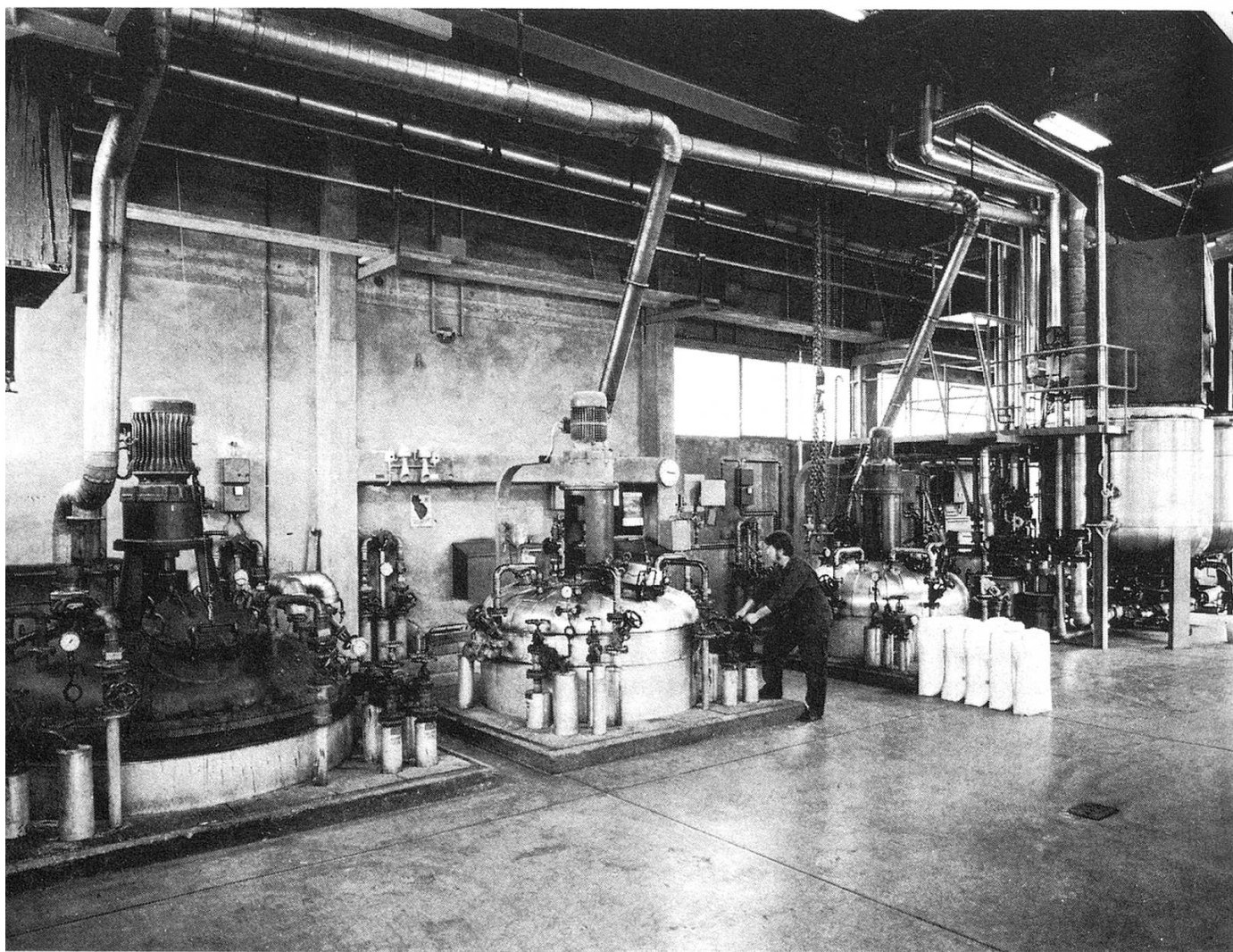
KW.

TANNER

Tanner & Co. AG, Frauenfeld

Chemische Fabrik Gegründet 1887

Telefon 054 21 42 26



Autoklaven-Gruppe für Harzleimfabrikation

Hilfsmittel
für die Papierindustrie,
Textilindustrie
und für Gerbereien
Melkfett ALPA

Reinigungsmittel
für die Lebensmittel-
und Getränkeindustrie
Schaumdämpfer
für Kläranlagen

Thurgauerverein St. Gallen

Nach einem einmaligen warmen Sommer wurde die Vereinstätigkeit mit neuen Impulsen mit der Quartalsversammlung vom 14. September 1983 wieder aufgenommen. Diese war von 62 Mitgliedern besucht. Als Haupttraktandum stand die bevorstehende Vereinsreise auf dem Programm, welche als Fahrt ins Blaue vorgesehen wurde. Einen besonderen Applaus erntete der Kassier, als bekanntgegeben wurde, daß an die Reise ein «Bonus» von 3 Franken pro besuchten Anlaß vergütet wird, was im Maximum immerhin 24 Franken ausmachte. Ein Ansporn zum fleißigen Besuch der Zusammenkünfte. Gleichzeitig wurden die organisatorischen Daten für den Olma-Umzug 1983 verabredet. Am 25. September war es soweit, an welchem Tag die Fahrt ins Blaue gestartet wurde. 72 Teilnehmer zählte die Schar. Die Reise führte mit dem ersten «Znünihalt» nach Frauenfeld, wo die Gesellschaft die erste Überraschung erlebte, nämlich eine Gala-Vorstellung im «Plättli»-Zelt: die Raubtierschau von Walter Mauerhofer. Der Höhepunkt war der Mauerhofer-Dressurakt, der dreifache Synchron-Feuerreife sprung von sibirischen Tigern. Weiter ging's im Car nach Ellikon, von wo eine Fahrt den Rhein aufwärts nach Rheinau ausging, wo die Teilnehmer etwas spät die Mittagsverpflegung einnahmen. Nach einem gebührlchen Aufenthalt mußte die Rückreise angetreten werden, wobei die Route über Benken, Dießenhofen, Engwilen, Ottoberg, Mettlen, Neu-

kirch an der Thur, Bischofszell, Gofau zum Nachessen führte im Coop bei Christian Martin. Auf der Heimfahrt nach St. Gallen wurde noch fröhlich gesungen. Der Vereinsausflug wird sicher in guter Erinnerung bleiben.

Am 14. Oktober erlebten die Mitglieder einen Autorenabend mit Herrn Dr. Ernst Nägeli, der einige seiner Thurgauer Geschichten vorlas, wobei anschließend Fragen gestellt werden konnten. Die Veranstaltung war öffentlich und der Thurgauer Regierung sei der Dank ausgesprochen, welche den Abend im Rahmen des Olma-Programmes durchführte. Am 15. Oktober war der Tag des großen Olma-Umzuges, an welchem die Vereins-Fahnen sämtlicher Thurgauer Vereine der Schweiz teilnahmen. Es war ein Umzug, der einen riesigen Beifall erhielt, weil er einen einmaligen Querschnitt durch Landwirtschaft, Gewerbe und Kultur unserer Heimat darstellte. Die Thurgauervereine waren während der Dauer der ganzen Olma am vaterländischen Stand vertreten. Mit einer kleinen Broschüre wurde für die TG-Vereine geworben, wobei als Anregung für den Beitritt der erste Jahresbeitrag geschenkt wurde. Für den Verein war dies ein Gewinn, konnten doch 22 neue Mitglieder geworben werden, dank der Vereinsmitglieder, die sich während 10 Tagen für diese Werbung zur Verfügung stellten.

Am 6. Dezember 1983 wurde auf Peter und Paul die nun traditionell gewordene Klausfeier abgehalten, über 60 Kinder und Erwachsene fanden sich ein. Die Feier wurde mit dem Instrumental-

Choral, organisiert von Peter Romano, umrahmt, wobei der Samichlaus mit Knecht Ruprecht an das Gute im Menschen erinnerte und vielleicht leichtere Sühne mit einem Säcklein Süßigkeiten wieder versüßte. Am Samstag, dem 7. Januar 1984, wurde zur Neujahrsbegrüßung eingeladen, welche im traditionellen Vereinslokal, dem Schützenhaus, im nun schon gewohnten Rahmen ablief. Der gute Besuch mit 113 Mitgliedern zeigt, wie beliebt der Anlaß ist. Die Mini-Traktanden ließen ja auch Zeit für Musik und gemütliche Feier.

Am 31. März war es wieder so weit, es wurde zur Hauptversammlung aufgerufen. Die lange Traktandenliste fand eine speditiv Erledigung. Leider mußte die Versammlung den Hinschied des langjährigen Vizepräsidenten Beni Angehrn zur Kenntnis nehmen, wobei die Versammlung ihm eine letzte Ehrung erwies. Aus diesem Grunde war eine Ersatzwahl in den Vorstand notwendig, die in der Person von Herrn Martin Eberle einstimmig beliebte. Der übrige Vorstand wurde mit den bisherigen Amtsinhabern bestätigt. Der Jahresbeitrag wurde in der bisherigen Höhe von 20 Franken belassen. Im Jahresprogramm sind nebst den Quartalsversammlungen und monatlichen Stammtischen folgende Anlässe vorgesehen: Preisjassen, Südtiroler-Reise, Glinzburg-Spaziergang, Familien-Picnic, Besuch einer Mosterei, Besuch der Kartause Ittingen, Klausfeier und Neujahrsbegrüßung. Für 30jährige Mitgliedschaft konnten zu Freimitgliedern ernannt werden: Anni Baumgart-

Trenhand AG FRAUENFELD

seit 1948

Haus am Schloßberg

Telephon 054 / 21 28 80

Vermögensverwaltungen

Steuerberatungen

Hausverwaltungen

Testamentsvollstreckungen

Übernahme von

Kontrollstellenmandaten bei

Aktiengesellschaften

Gesellschaften mbH

Genossenschaften

Gründungen • Umwandlungen

Fusionen • Sanierungen

Liquidationen

Sachwaltschaften

Gläubigervertretungen

Nachführen von Buchhaltungen

Monats- und Jahresabschlüsse

Organisationen

Expertisen

ner, Hulda Biefer, Klara Weber, Lilly Wieser, Fridi Baumgartner, Walter Hungerbühler und Josef Rutishauser. Der Präsident Fredy Senn wurde aus Anlaß seiner 30jährigen Mitgliedschaft mit großem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Gratulamur! Der Mitgliederbestand hat erfreulich zugenommen und betrug am Tage der Hauptversammlung 296, so daß die Traumzahl von 300 Aktiven demnächst erreicht wird. Die Hauptversammlung war von 123 Personen besucht und schloß mit einem gemütlichen Hock, wobei noch zu erwähnen ist, daß der vom Verein offerierte Imbiß durch das von den Kommissionsfrauen offerierte Dessert bereichert wurde.

Am 18. Mai 1984 wurde zur Quartalsversammlung aufgerufen; nach Erledigung der Traktanden war einiges über alte Volksbräuche im Kanton Thurgau zu erfahren. Diesem Anlaß war am 28. April 1984 das Preisjassen vorausgegangen mit einem großen Aufmarsch, galt es doch, recht ansehnliche Preise zu gewinnen. Vom 24. bis 28. Mai 1984 kam es zur letztes Jahr verschobenen Südtirol-Reise, an welcher sich 40 Personen beteiligten. Dank der hervorragenden Organisation durch den rührigen Präsidenten war die Reise kulinarisch und kulturell ein Prunkstück, nach den Kommentaren der Beteiligten zu schließen. Am 6. Juli 1984 war die 2. Quartalsversammlung mit einem Besuch von 62 Personen. Nach der Traktandenliste wurde der offizielle Farbtonfilm des Thurgauer Tages anläßlich der Olma 1983 gezeigt, welcher den

ideenreichen Umzug fast in voller Länge zeigte. Leider war in dem Film das stattliche Kontingent der Schweizerischen Thurgauervereine mit ihren Vereinsfahnen nicht aufgezeichnet worden. Schade! Anläßlich des eidgenössischen Jodlerfestes nahm eine Fahnenlegation am Festumzug vom Sonntag, 7. Juli 1984, in St. Gallen teil, begleitet von dem Trachtenpaar des Vereins. Die Delegation war auch im Schweizer Fernsehen zu sehen, da der Anlaß in voller Länge übertragen worden ist. Die übrigen Programmpunkte des Jahresprogrammes sind noch in Vorbereitung.

Abschließend sei hier noch die Zusammensetzung des Vorstandes erwähnt: Präsident: Fredy Senn, Vizepräsident: Peter Romano, Kassier: Heinrich Brack, Aktuar: Edi Hugentobler, Korrespondent: Albert Bissegger, Beisitzer: Helen Broger und Martin Eberle. Hg.

Thurgauerverein Winterthur

Am Sonntag, 12. Juni 1983, hat es sich wieder einmal erwiesen: Es waren lauter Engel dabei!

Das Reisefieber war wahrscheinlich sehr groß, erschienen doch alle 34 Thurgauerinnen und Thurgauer so früh, daß der Car fast 10 Minuten vor der vereinbarten Zeit wegfahren konnte.

Bei schönstem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen ging's also kurz vor halb neun los. Unser erstes Ziel war Maur am Greifensee. Da wir ja früh unterwegs waren, konnte hier noch ein Kaffee getrunken und sogar ein kleiner

Spaziergang dem See entlang unternommen werden. Um 10.15 Uhr startete das Schiff zu einer einstündigen Rundfahrt auf dem See. Überall an den Ufern und auch im Wasser winkten uns die vielen Badenden. Schön war die Fahrt entlang den Naturschutzgebieten. Pünktlich um 11.15 Uhr waren wir wieder in Maur, und per Car ging's weiter über den Pfannenstiel nach Stäfa. Im Restaurant Metzger erwartete uns ein vorzügliches Mittagessen. Die eine der drei Serviertöchter, eine gebürtige Bernerin, aber im Thurgau aufgewachsen, erfreute uns mit zwei sehr gut vorgetragenen Gedichten von Alfred Hugenberg. Sie sagte, daß sie gerne dem Thurgauerverein Meilen beigetreten wäre, aber, weil keine gebürtige Thurgauerin, nicht aufgenommen wurde.

Um 14 Uhr hieß es weiterfahren. Die Temperatur war in der Zwischenzeit gewaltig angestiegen, so daß manch einer ein kleines Nikkerchen wagte. Also ganz bestimmt nicht allzu viel von der Reise mitbekommen hat Oski Weber, hat er doch eine Zeitlang selig geschlafen. Die Fahrt führte uns nach Rapperswil, Uznach, über den Ricken nach Wattwil im Toggenburg. In Neu-St. Johann zweigte der Chauffeur ab, Richtung Schwägalp. Der Säntis mit seinem wuchtigen Massiv rückte immer näher. Wie immer an solchen Tagen herrschte auf der Schwägalp ein lebhafter Betrieb. Unser Kassier war sehr großzügig und spendierte jedem einen Kaffee. Da wir eine Stunde Aufenthalt hatten, vertrat man sich gerne noch etwas die Füße und ließ sich



V. H. Müller



FRANZ VAGO AG

Strassenbau-Tiefbau

Müllheim-Wigoltingen	054 63 23 23
Weinfelden	072 22 61 71
Amriswil	071 67 14 61
Bischofszell	071 81 25 36
Kreuzlingen	072 72 45 03
Stein am Rhein	054 41 35 18

die etwas kühlere Luft um die Ohren blasen.

Um 16.30 Uhr setzten wir unsere Reise fort. Nun führte die Strecke durchs Appenzellerland. Über Urnäsch, Herisau, Gösau, Niederurzwil und Bazenheid gelangten wir nach Müselbach. Für viele war dieser Ort sicher unbekannt. Die vorher bestellten Zviersteller wurden prompt serviert. Fein hat's geschmeckt. Was man sicher nicht oft erlebt, hier wurden wir vom Wirt mit Musik und Gesang unterhalten. Ein junges Mädchen führte uns sein Können am Klavier vor. Mit einem Wettbewerb brachte auch Heinz Rathgeb noch ein wenig Abwechslung. Er wollte wissen, wie viele Kilometer wir bis hierher zurückgelegt hatten, wie hoch das Gewicht des anwesenden Vorstandes ist und wieviel Meter über Meer die Talstation der Sänstsbahn liegt. Gewonnen hat, da sieht man, wie gut das Schlafen getan hat, Oski Weber. Zweite wurde Friedi Boksberger und dritte Frau Kissling. Die Preise bestanden in einem Gebäck der hauseigenen Bäckerei des Restaurants Schäfle. Inzwischen war es halb acht geworden, die müden Häupter sehnten sich nach Ruhe, drum ging's zur letzten Etappe, also nach Hause. Die Strecke führte über Kirchberg, Wil via Autobahn nach Winterthur. Kurz nach 20 Uhr verabschiedete man sich am Archplatz und war sich einig: es war ein sehr schöner Tag.

Am letzten Septembersonntag traf sich eine stattliche Anzahl Mitglieder des Thurgauervereins Winterthur, um mit dem Car die Kartause Ittingen zu besuchen. Über Rickenbach und Ellikon an

der Thur fuhr unser Chauffeur an das Ziel. In der Kartause wurden wir von Herrn Mathis, «kantonale Denkmalpflege», erwartet. Unter seiner kundigen Führung besichtigten wir die herrlich restaurierten Gebäulichkeiten. Es war ein Genuß, seinen Erläuterungen zur Entstehung und geschichtlichen Entwicklung der Kartause zuzuhören. Als wahres Bijou präsentiert sich die Kirche mit den Maleisen und dem handgeschnitzten Chorgestühl. Vor der Weiterfahrt stärkten wir uns in der Gartenwirtschaft und genossen die herbstlich warme Sonne. Nun führte uns der Chauffeur über Hüttwilen zum Schloß Schwandegg, wo wir zum Zoobed erwartet wurden. Manch einer versuchte den «Stammheimer», und dabei wurde viel gelacht und geplaudert. Erst als die Nacht hereingebrochen war, entschloß man sich zur Heimfahrt.

Der Olma-Tag wurde zu einem eindrucklichen Erlebnis. Weil der Kanton Thurgau Gastkanton war, beschlossen die Thurgauervereine der Schweiz, als eine der Nummern am Umzug teilzunehmen. Organisiert wurde alles vom Thurgauerverein St. Gallen. Dafür möchten wir uns bedanken. Einheimische erklärten nach dem Umzug, daß dies der größte und eindrucklichste war, der jemals durch die Gallusstadt zog. Immerhin nahmen etwa 1500 Personen am Umzug teil. Lustig war vor allem das Nachtessen im Vereinslokal des Thurgauervereins St. Gallen. Nach dem hervorragenden Schmaus gings hoch her. Da wir mit dem Zug angereist waren, mußten wir die Runde leider all-

zufrüh verlassen. Nachzutragen wäre noch, daß für unseren Verein an dieser Olma beste Werbung gemacht wurde. Mit aufgespannten Vereinsschirmen wurde unsere Delegation immer wieder beklatscht.

Am diesjährigen Kegelturnier beteiligten sich 15 Thurgauerinnen und 23 Thurgauer. Vereinsmeisterin wurde, wie könnte es anders sein, Klara Schulthess, Vereinsmeister Hans Rickenbach und Erich Weber, beide erzielten die gleiche Punktzahl. Daß zum Erringen dieser Titel Können und auch Glück gehört, zeigen die geringen Punkteabstände. Der Präsident dankt allen Mitgliedern, die mit oder ohne Siegeschancen, aber dem Plausch und der Gemütlichkeit zuliebe teilgenommen haben. Das festlich dekorierte Vereinslokal sowie das Musiktrio gaben dem diesjährigen Chlausabend einen ganz besonderen Rahmen. Im dicken Buch waren wieder einmal zahlreiche Mitglieder notiert, die das ganze Jahr über etwas «Gutes» oder «Verkehrtes» getan hatten. Die betroffenen Mienen der Angesprochenen lösten unter den Anwesenden jeweils Lachsalven aus. Das passende Geschenk, evtl. der Mahnfinger oder auch das Dankeschön für die guten Taten machten den Chlaus sympathisch. Seine Fitze brauchte er nicht einzusetzen. Er brachte allen einen Chlaussack oder einen mächtigen Zopf mit. Ein feiner Znacht, Gesellschaftsspiele, Polonaisen und Schunkeln zu bekannten Melodien ließen die Polizeistunde allzuschnell näherrücken. Zur 81. Generalversammlung fanden sich 70 Mitglieder in unserem

wellauer

Strassenbau

Erdbewegungen

Rammarbeiten

Grundwasserabsenkungen

Kranarbeiten

H. Wellauer AG

Frauenfeld Wil SG Elgg ZH

Vereinslokal ein. Nach dem üppigen Mahl hielt unser Präsident Karl Thalmann Rückschau auf das verflossene Vereinsjahr und meinte, daß die goldenen Zeiten der heutigen Wirtschaftslage, wie wir sie aus der Hochkonjunktur kennen, vorbei sind. Nach 20jähriger Vorstandstätigkeit wollte er nun sein Präsidentenamt jemand jüngerem anvertrauen und schlug uns den bisherigen Aktuar Urs Tagliavini vor, welcher auch einstimmig gewählt wurde. Zum neuen Aktuar wurde Urs Steppacher von Wiesendangen ernannt. Der scheidende Präsident erhielt als Dank ein Bild unseres Winterturur Künstlers Keller sowie von Fredy Senn, dem Präsidenten der Vereinigten Thurgauervereine der Schweiz, im Namen von 1600 Mitgliedern die besten Grüße. Er verabschiedete Karl Thalmann und schenkte ihm einen Stich von St. Gallen und vom Schloss Weinfelden. Unserem Verein gehören nun 184 Mitglieder an. us

Thurgauerverein Zürich und Umgebung

Schon bald ist ein Jahr vorbei, seit wir am 26. Februar 1983 unsere Jubiläums-Generalversammlung – 110 Jahre Thurgauerverein Zürich – durchführen konnten. Berichte über diese GV konnte man in der «Thurgauer Zeitung», der «Zürcher City», im Thurgauer Jahrbuch und in der «Bodensee-Zeitung» lesen. Leider erhalten auch die Präsidenten die «Bodensee-Zeitung» nicht mehr, was ich sehr schade finde, somit wurde

für uns die Verbindung mit dem Oberthurgau eingeschränkt.

Im vergangenen Jahr traf sich der Vorstand zu 7 Sitzungen. Die Frühjahrsversammlung fand am 23. April und die Herbstversammlung am 29. Oktober statt. Der Besuch der Versammlungen war dieses Jahr etwas besser, es könnten aber noch viel mehr sein! Unserem Passivmitglied Herrn Schlaginhaufen möchte ich für seinen sehr interessanten Dia-Vortrag – über den Bau der Staumauer Grande Dixence – nochmals recht herzlich danken.

Auch hatten wir eine Rekordzahl von Neueintritten, demgegenüber aber wieder Austritte und leider auch Todesfälle, sodaß die Mitgliederzahl bei 114 bleibt. An dieser Stelle möchte ich unserem Fähnrich Heiri Füllemann recht herzlich danken, daß er immer bereit war, uns an die letzte Ehrerweisung unserer Mitglieder zu begleiten.

Zum Glück hatten wir auch freudige Anlässe. So konnten wir 4 Mitgliedern zum 70. Geburtstag und 3 Mitgliedern zum 80. Geburtstag gratulieren.

Unsere Krankenbesucherinnen Alwina Traber und Rösli Wydler waren auch nicht untätig, aber oft wird überhaupt nicht berichtet, so muß man sich dann nicht wundern, wenn man nicht besucht wird.

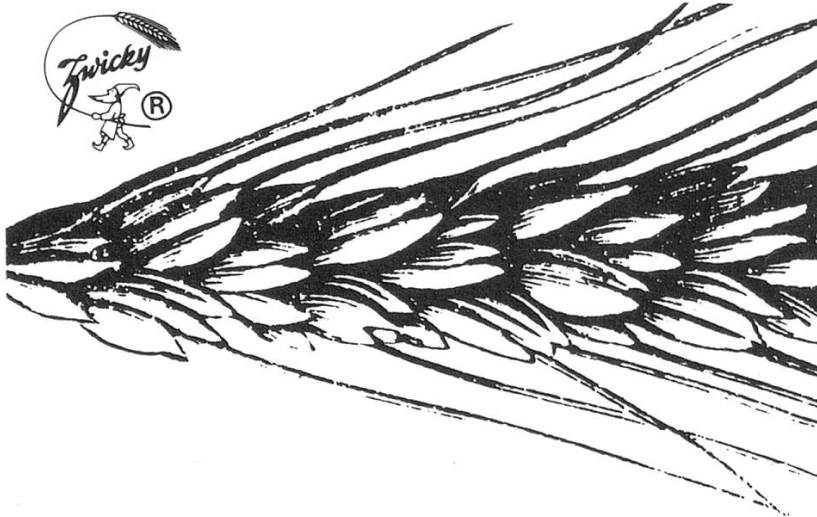
Die Jubiläumsreise vom 15. Mai war ein voller Erfolg. Erstmals kamen 39 Personen mit auf diese wunderschöne Reise. Der Wettergott meinte es zwar nicht so gut, so fuhren wir bei Regen in Richtung Chur. Hier begann die erste Steigung, so daß wir uns in

Churwalden gerne mit einem Kaffee und Gipfeli stärkten. Immer höher ging die Fahrt, über Lenzerheide, hinunter nach Tiefencastel, auf der andern Talseite hinauf, via Savognin, vorbei am Marmorera-Stausee auf den Julier, wo es zu schneien begann. Die Stimmung der Fahrgäste war aber trotzdem nicht getrübt, konnte man doch die imposante Bergwelt bewundern. In Silvaplana ließen wir uns im Hotel Sonne fürstlich bewirten, und mancher Tropfen Veltliner war zum Aufwärmen geflossen. So konnte uns der Schneesturm, der draußen tobte, nichts anhaben. Frohgelaut fuhren wir nach dem Essen durchs Engadin bis Susch. Hier zweigten wir ab, um über den Flüela zu gelangen. Vor der Paßhöhe wurde gerade eine Schneelawine rechtzeitig weggeräumt, damit wir passieren konnten. In Klosters empfing uns dann die richtige Sonne, und nach einer kleinen Stärkung fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein das Prätigau hinunter, via Autobahn nach Zürich.

Der 1. August war auch ein Prachtstag. Wie üblich nahmen unser Fähnrich und der Fähnrich des Thurgauer Männerchors, flankiert von je zwei Trachtenfrauen, am Umzug teil. Sie wurden oft umjubelt von ihren Fans und Schlachtenbummlern. Anschließend unternahmen wir eine Fahrt auf dem Zürichsee und waren dann froh, gegen Abend noch trocken nach Hause zu kommen.

Die speziell organisierte Herbstreise vom Bettag fiel buchstäblich ins Wasser. Nur wenige hatten sich angemeldet, so daß sie abgesagt werden mußte.

Die Natur liegt in der Natur unseres Unternehmens.



Um Körnchen wie diese dreht sich alles bei Zwicky. Zwicky ist führend in der Verarbeitung von hochwertigem Getreide und Hülsenfrüchten für moderne Nahrungsmittel.

Zwicky-Flocken-Produkte sind für viele Leistungsbewusste zum Energieprogramm geworden, und in zahlreichen Lebensmittelgeschäften in der Schweiz und im Ausland setzen die grün-rot verpackten Zwicky-Produkte attraktive Akzente. Von Zwicky kommen auch hochwertige Halbfabrikate für die Nahrungsmittel-Industrie.

*Schweiz. Schälmmühle E. Zwicky AG,
CH-8554 Müllheim-Wigoltingen*

Zwicky[®]
für gesunde Ernährung

*Erfolgreiche Zwicky-Produkte:
Zwicky Kollath-Frühstück,
Zwicky-Weizenkeimflocken,
Zwicky-Hirseflocken usw.*

Der Thurgauer Tag an der Olma wird allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Unsere Aktuarin Rösli Wydler hatte sogar ein Gedicht über diesen wunderschönen Tag geschrieben. Die Organisation durch Fredy Senn, Präsident der Vereinigten Thurgauervereine der Schweiz, klappte prima. Ihm und seinen Helfern herzlichen Dank! Die Jahresschlußfeier vom 10. Dezember im Hotel Du Nord war in jeder Hinsicht ein gelungener Abend. Dank vielen Spenden konnten wir einen reichgefüllten Gabentisch präsentieren. Herzlichen Dank Paul Meienberger und seinen Sängern für die schönen Liedervorträge und Oski Meier für seine Gratisdarbietungen. Am 30. April fand der Volksmarsch der Kantonalvereine statt. Leider nehmen nur immer ganz wenige daran teil. Auch beim Grümpelturnier können wir nicht mithalten. Im laufenden Jahr fanden auch eine Präsidentenkonferenz und eine Delegiertenversammlung statt, bei denen unser Vorstand auch vertreten war. Leider hatte die Umfrage betreffs Naba-Briefmarkenausstellung und die Teilnahme am Umzug vom Sonntag, dem 24. Juni 1984, unter den Vereinen viel Verwirrung gestiftet. War die Anfrage doch viel zu früh und unklar verschickt worden. Diese Nachwehen haben nun auch den Rücktritt des Präsidenten der Kantonalvereine zur Folge.

Am 8. Oktober fand die 90-Jahr-Feier des Solothurnervereins statt. Auch er hat Nachwuchsprobleme, die er aber durch einen großen öffentlichen Unterhaltungsabend zu lösen versucht.

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Mitarbeit meinen herzlichsten Dank aussprechen. Wenn wir auch nicht immer alle gleicher Meinung ware, so hat doch jeder sein Bestes gegeben, um die ihm aufgetragene Aufgabe so gut wie möglich zu lösen. Allen es immer recht zu machen, ist eine schwere Sache, das haben wir wiederholt erleben müssen.

All jenen, welche unsere Anlässe im verflossenen Jahr mit ihrem Besuch und aktiven Mitmachen tatkräftig unterstützt haben, gilt mein herzlichster Dank!

Ein arbeitsreiches Vereinsjahr, mit vielen Höhen und Tiefen, geht für mich zu Ende.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Wohlergehen und ein sonniges 1984.

Werner Gilg